Die Geschichte der Heiligen Perpetua und Felicitas ist mehr als ein historischer Bericht – sie ist ein Zeugnis unerschütterlichen Glaubens, selbstloser Hingabe und der Kosten, die das Nachfolgen Christi mit sich bringt. Ihr Martyrium offenbart tiefgreifende Wahrheiten über das christliche Leben, insbesondere den Ruf, um Christi willen zu leiden – unabhängig von Alter, sozialem Status oder Beziehungen.

Historischer Hintergrund
Perpetua wurde um 182 n. Chr. in Tunis, Nordafrika, geboren. Sie entstammte einer wohlhabenden und angesehenen Familie. Ihr Vater war Heide, doch Perpetua wurde Christin – ein Beweis dafür, dass Gottes rettende Gnade alle Gesellschaftsschichten erreicht. Der genaue Zeitpunkt ihrer Bekehrung ist unbekannt, doch ihre Verwandlung zeigte sich in ihrer völligen Hingabe an Christus.

Zu dieser Zeit hatte Kaiser Septimius Severus das Christentum und Judentum in den nordafrikanischen Provinzen verboten. Die Verfolgung sollte die römische religiöse Einheit bewahren, indem „fremde Religionen“ unterdrückt wurden. Jesus selbst warnte bereits:

> *Johannes 15,18–19*
> *„Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie mich zuvor gehasst hat, als dass sie euch hasst… weil ihr nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt.“*

Perpetua wurde verhaftet, während sie den Katechismus (christliche Unterweisung) durchlief, und kurz vor ihrer Gefangenschaft getauft – zusammen mit vier anderen Gläubigen. Sie war zudem eine junge Mutter, die ihr Kind stillte. Unter den Verhafteten war auch Felicitas, ihre Dienerin, die zu dieser Zeit schwanger war.

Eine Prüfung des Glaubens
Als ihr Vater sie im Gefängnis besuchte, flehte er sie an, Christus zu verleugnen, um ihr Leben zu retten. Perpetua antwortete:

„Kann man diesen Wasserkrug etwas anderes nennen, als was er ist?“
„Nein“, sagte er.
„Dann kann auch ich nicht anders genannt werden als das, was

ich bin – eine Christin.“

Diese Worte zeigen ihr tiefes Verständnis von Identität in Christus:

> *2. Korinther 5,17*
> *„Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“*

Für Perpetua war Christsein keine bloße Bezeichnung – es war ihre wahre Natur. Christus zu verleugnen, hätte bedeutet, sich selbst zu verleugnen.

Ihr Vater kam ein zweites Mal, gebrochen und flehend:

„Hab Erbarmen mit mir und deiner Familie… sag doch einfach, du bist keine Christin!“

Doch Perpetua blieb standhaft. Ihre Kühnheit erinnert an Christi Worte:

> *Matthäus 10,37–39*
> *„Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert... und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert.“*

Die letzte Prüfung
Vor Gericht standen sie vor dem römischen Statthalter. Einer nach dem anderen bekannte Christus und verweigerte die Anbetung des Kaisers. Als Perpetua gefragt wurde, antwortete sie mutig:

„Ja, ich bin Christin.“

Ihr Vater, noch hoffend, sie zu retten, hielt ihr Kind und flehte erneut. Doch sie kompromittierte nicht. Der Statthalter verurteilte sie zum Tod in der Arena.

Dort wurden wilde Tiere freigelassen. Die Männer wurden Leoparden und Bären vorgeworfen; die Frauen – darunter Perpetua und Felicitas – einer wilden Kuh. Trotz Verletzungen und Blut stand Perpetua auf, um Felicitas zu helfen.

Diese Tat der Liebe und Standhaftigkeit zeigt, was christliche Gemeinschaft bedeutet und wie wir die Lasten anderer tragen sollen – selbst im Leiden:

> *Galater 6,2*
> *„Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“*

Schließlich kamen römische Henker, um sie mit dem Schwert zu töten. Perpetua starb im Alter von 22 Jahren. Trotz Jugend, Reichtum und hohem Stand wählte sie Christus über alles. Nichts in dieser Welt erschien ihr wertvoll genug, um mit der Erkenntnis Christi verglichen zu werden.

Ihr Leben erinnert uns daran, dass wahre Nachfolge alles kostet. Jesus selbst sagte:

> *Lukas 14,27–28*
> *„Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, kann nicht mein Jünger sein. Wer unter euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht zuvor hin und rechnet die Kosten aus...?“*

Sie verkörperte den Glauben, von dem Hebräer 11,35–37 spricht:

> *„...Andere wurden gefoltert, dass sie nicht die Befreiung annahmen, um eine bessere Auferstehung zu erlangen. Wieder andere hatten Spott und Geißelung... sie wurden gesteinigt, zersägt, mit dem Schwert getötet...“*

Das sind die Helden des Glaubens – die „Wolke von Zeugen“, die uns umgibt und herausfordert, unser eigenes Rennen treu zu laufen:

> *Hebräer 12,1*
> *„Darum auch wir, weil wir umgeben sind von so großer Wolke von Zeugen, legen wir alles Gewicht und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, ab und laufen mit Geduld in dem Kampf, der vor uns liegt.“*

Eine persönliche Herausforderung – besonders für Frauen im

Glauben
Wie schätzt du dein Heil ein?

Perpetua gab alles auf – Status, Komfort und sogar ihr Kind – um Christi willen. Viele heute tun sich schwer, Dinge wie freizügige Kleidung, weltliche Unterhaltung oder die Angst vor der Meinung anderer loszulassen.

Du könntest sagen: „Aber ich bin jung.“ So war Perpetua auch.

Du könntest sagen: „Aber ich komme aus schwierigen Verhältnissen.“ Sie stammte aus Wohlstand – hielt daran aber nicht fest.

Du könntest sagen: „Aber ich bin Mutter.“ Sie war es auch – und ließ ihr Baby in Gottes Hände.

Die Wahrheit ist: Wir machen oft Ausreden. Doch Jesus ruft uns zur Selbstverleugnung:

> *Markus 8,34–35*
> *„Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst, nehme*

> *sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Wer sein Leben retten will, wird es verlieren...“*

Fazit

Perpetua und Felicitas waren keine Übermenschen. Sie waren gewöhnliche Frauen wie du und ich, die entschieden, Christus um jeden Preis zu gehorchen.

> *Jakobus 5,17*
> *„Elia war ein Mensch wie wir alle...“*

Was sie auszeichnete, war ihre Bereitschaft, sich selbst zu sterben. Sie erinnern uns daran, dass diese Welt vergänglich ist, Christus jedoch ewig. Eines Tages werden wir alle vor Ihm stehen. Was wirst du sagen?

Möge der Mut von Perpetua und Felicitas uns inspirieren, Christus über alles zu lieben – über Familie, Ansehen, Jugend oder Angst. Laufen wir unser Rennen treu.

> *Offenbarung 2,10*
> *„Sei treu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“*

Sei gesegnet. Lass deinen Glauben echt sein. Lass Christus alles für dich sein.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP....

Share on:
WhatsApp